

Kultursekretariat NRW

Stichwort

Bildende Kunst

60 000 Euro stellt das Gütersloher Kultursekretariat 2017 für die Bildende Kunst im Land zur Verfügung. Mit einem Teil des Geldes soll das Internetportal „NRW-Skulptur“ aktualisiert werden. Bislang sind dort 600, von einer Jury ausgewählte, herausragende Kunstobjekte im öffentlichen Raum aus der Zeit nach 1945 zu sehen. Die bisherigen Informationen dazu sollen mit weiteren Tipps zur Kunst und Kultur in der näheren Umgebung des jeweiligen Objekts zu einer interaktiven Internetseite ausgebaut werden. Der Schwerpunkt soll dabei zunächst auf Skulpturen im Münsterland liegen.

Der andere Teil des Geldes kommt der Künstlerförderung zugute. Ab sofort können sich Künstler für die Fortsetzung des Projekts „Stadtbesetzung“ bewerben. Das Kultursekretariat erarbeitet gerade einen Leitfaden, dar den von einer Jury ermittelten Teilnehmern für zwei Monate ein Grundeinkommen zuzuschicken soll, damit sie in einer am Projekt beteiligten Stadt zum Thema „Körperkunst“ arbeiten zu können. Ende des Jahres wird das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt.



Ideenreiche Netzwerker und Förderer: (v. l.) Maximilian Zeidel, Annik Heikes und Claudia Schwidrik-Grebe, die vor einem Jahr die Geschäftsleitung des Kultursekretariats NRW, der einzigen Landesinstitution in Gütersloh, übernommen hat. Bilder: Pieper/dpa/Archiv

Create Music

In Gütersloh einst als Förderkonzept für Nachwuchsbands aus der Region erdacht, hat sich „Create Music“ nach seinem Umzug an die Landesmusikakademie Heek zur landesweiten Unterstützungsplattform ausgeweitet. Jetzt ist die Projektleitung an die Dalke zurückgekehrt und liegt in den Händen von Kultursekretariatsmitarbeiter Maximilian Zeidel. Er organisiert unter anderem Auftrittsmöglichkeiten. So gibt es in Kooperation mit den Musikschulen Gütersloh, Minden und Bad Salzuflen eine neue Konzertreihe für Newcomer. Und zur Neil-Preston-Ausstellung im Theater Gütersloh findet dort am 23. November ab 19.30 Uhr ein Live-Konzert mit den Bands Single Armed Woodchoppers, The Dumbos, The Brides and Sister Wolf statt. Der Eintritt ist frei.

„Wir brauchen Kultur-Trüffelschweine“

Von unserem Redaktionsmitglied DORIS PIEPER

Gütersloh (gl). Auch wenn sie noch nicht alle schönen Laufstrecken in der Stadt kennt, angekommen ist Claudia Schwidrik-Grebe in Gütersloh trotzdem längst. Seit einem Jahr ist die frühere Marler Theaterchefin Geschäftsführerin des in Gütersloh ansässigen Kultursekretariats NRW, der einzigen Landesinstitution an der Dalke. Und sie hat in diesen zwölf Monaten mit ihrem Team einiges auf die Beine gestellt.

Nach wie vor versteht sich das Kultursekretariat als Dienstleister, Netzwerker, Projektentwickler und -förderer für seine 74 Mit-

gliederstädte. „Wir gehen bei unserer Arbeit immer von den Bedürfnissen der Städte aus, statt ihnen irgendetwas überstülpen zu wollen“, sagt Schwidrik-Grebe. Um die passenden Projekte zu initiieren, brauche man aber den Input aus den Kommunen. „Wir brauchen Aktivposten vor Ort, quasi Kultur-Trüffelschweine, die uns Ideen mit potenziellem Multiplikationsfaktor schicken.“

800 000 Euro bekommt das Sekretariat jährlich an Landesmitteln, um aus solchen Initialzündungen regional oder auch landesweit fruchtende Projekte zu entwickeln. Hinzu kommen programmgebundene Mittel – auch aus den Töpfen der regionalen Kulturförderung oder des Landschaftsverbands. Auf den Güters-

loher Schreibtischen werden daher vor allem Anträge jedweder Art bearbeitet. „Die Bürokratie ist schon immens“, gibt Schwidrik-Grebe zu. „Aber es lohnt sich, denn es gibt ungeheuer viele tolle Projekte, die jede Unterstützung verdient haben.“

In den Fokus der Förderung sind unter dem Titel „Heimwärts“ erstmals die Beispieltheater in Nordrhein-Westfalen gerückt. Auch ohne eigenes Ensemble stehen sie für Vielfalt und Qualität. Gütersloh ist das beste Beispiel. Nun sind alle Beispieltheater – auch die aus Nichtmitgliederstädten – aufgerufen, sich mit innovativen Konzeptionen um eine bis zu 80-prozentige Projektförderung zu bewerben. Ob experimentelle Kinderkonzerte

oder Jugendstücke, ob inklusive, integrative oder theaterpädagogische Ideen, ob wegweisende Kooperationen mit Landes- und Staatstheatern oder mit der freien Szene: Belohnt wird, was vorbildlich, attraktivitätssteigernd fürs eigene Haus ist und auch für andere Theater wäre. Eine Jury aus Vertretern des Kultursekretariats und des NRW-Kulturministeriums entscheidet über die eingereichten Vorschläge.

Bewerbungen für aktuelle Projekte sind bis zum 25. Oktober beim Kultursekretariat möglich. Geplante Projekte für 2017 müssen bis zum 15. Dezember vorliegen. Nähere Informationen gibt es unter ☎ 05241/16191.

www.kultursekretariat.de



Hilfe für Nachwuchsbands bietet das Projekt Create Music.



Der Kunstkiosk Ahlen ist Treffpunkt aktiver Jugendlicher.



„Hören gehen“ wird von Stephanie Riemenschneider moderiert.



Das Tanztheater „Ronin“ ist in elf Mitgliederstädten zu sehen.



Neue Medien sollen Einzug in den Sommer-Lese-Clubs halten.

Stichwort

Logo

„Gemeinsam stark für Kultur“ ist das Credo des 1980 in Gütersloh aus der Taufe gehobenen Kultursekretariats NRW. Aktuell haben sich unter dessen Dach 74 Städte und Gemeinden aus ganz Nordrhein-Westfalen sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der Landesverband Lippe zusammengeschlossen. Mit einem neuen Logo, das in sattem Rot die vielfache Vernetzung der Mitglieder symbolisiert, möchte die an der Gütersloher Kirchstraße 21 sitzende Landesinstitution für sich werben.

(D)ein Ding

„Toll eingeschlagen“ ist laut Claudia Schwidrik-Grebe das Jugendkulturprojekt „(D)ein Ding“. Landesweit waren Jugendgruppen und -vereine aufgerufen, ungewöhnliche Kunstideen zur Förderung einzureichen. Zehn suchte das Kultursekretariat aus und unterstützte sie mit maximal je 1500 Euro. Davon profitierte die Installation in Form eines „Americain Diner“ in Gronau ebenso wie der Kunstkiosk in Ahlen. Letzterer ist nach seiner Renovierung nicht nur Ausstellungsforum geworden, dort gibt es auch Performances und Workshops. „Vorbildlich“, sagt Schwidrik-Grebe, „ein Leerstand wurde zum viel frequentierten Kultur-Treffpunkt.“ 2017 geht's weiter.

Musik-Vermittlung

Mit der Aktion „Hören gehen“ hat das Kultursekretariat jüngst in Gütersloh erfolgreich ein Pilotprojekt zur zeitgemäßen Musikvermittlung bei Kindern gestartet. Lehrkräfte der Kreismusikschule geben für Vorschulklassen sowie Grundschüler gut moderierte Konzerte, bei denen die Kinder durch Singen oder Bodypercussion aktiv eingebunden werden. Die nächsten finden am 30. und 31. Januar im Theater Gütersloh statt. Lehrer erhalten eine Materialmappe zur Vorbereitung. Landesweit können sich Musikschulen mit weiteren Ideen zur Musikvermittlung bewerben. Das Kultursekretariat überprüft deren Übertragbarkeit auf andere Städte und fördert sie dann.

Durchdrehen

„Tanz ist ein wunderbares Mittel, um junges Publikum oder auch Menschen mit Migrationshintergrund anzusprechen“, weiß Claudia Schwidrik-Grebe und verweist auf das Tanztheaterstück „Ronin“, das in elf Mitgliederstädten, darunter auch in Gütersloh (25. Februar) zu sehen ist. Zudem wird unter dem (Arbeits-) Titel „Durchdrehen“ 2017 eine Tanzoffensive für junge Menschen ab der fünften Klasse gestartet. Gruppen und Initiativen, die tänzerisch aktiv sind, können sich um eine finanzielle Förderung bewerben. Höhepunkt wird ein Tanzfestival in Hattingen sein, bei dem die Gruppen zusammen mit Profi-Ensembles auftreten werden.

Sommer-Lese-Club

2002 von der Stadt Brilon angestoßen, hat sich der Sommer-Lese-Club (SLC) unter der Leitung des Gütersloher Kultursekretariats zu einer bundesweiten Erfolgsgeschichte gemausert, die mittlerweile in 129 Städten alljährlich während der Sommerferien Kinder ab der fünften Klasse zum Lesen bringt. Doch weil sich die Bibliotheken vom reinen Lesesort längst zum facettenreichen Bildungsort gewandelt haben, wünschen sich die Verantwortlichen ein neues Konzept für den Sommer-Lese-Club. Daran arbeitet KS-Mitarbeiterin Kulturpädagogin Annik Heikes: „Künftig werden sich auch die neuen Medien in dem Projekt wiederfinden“, verspricht sie.

Sonntag

Duo Musica Sacra spielt in der Martin-Luther-Kirche

Gütersloh (gl). Zu einer Musikalischen Reise um die Welt lädt das Duo Musica Sacra für Sonntag, 16. Oktober, ab 18 Uhr in die Gütersloher Martin-Luther-Kirche, Berliner Platz, ein. Auf dem Programm stehen unter anderem

Werke von William Croft, György Ligeti und Henry VIII. Es erklingt Musik aus Ungarn, England, Italien, Afrika, China und Amerika. Musica Sacra, das sind der Organist Benjamin Pfordt und der Trompeter Florian Kubiczek. Ihr

Repertoire umfasst Elemente der norddeutschen Orgelschule mit Werken von Buxtehude ebenso wie moderne Werke von Andrew Fletcher. Exponierte Trompetenmusik von Jean Hubeau trifft bei ihnen auf barocke Suiten von Te-

lemann. 2017 wird Musica Sacra in Schweden, Frankreich und den Niederlanden gastieren. Florian Kubiczek ist Kreisposaunenwart der Evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg. Impulse erhält das Duo, indem jeder Musi-

ker zudem anderweitig musikalisch tätig ist: sei es als Kirchenmusiker, als Saxophon als Solist, Dirigent oder als Orchestermusiker.

Der Eintritt ist frei.



Stadtmuseum

Kriegsspielzeug und Kriegsspiele

Gütersloh (gl). Unter dem programmatischen Titel „Schaufel, Förmchen, Panzer“ zeigt das Gütersloher Stadtmuseum ab dem heutigen Donnerstag (bis 4. Dezember) Kriegsspielzeug, Kriegsspiele und Kriegsspielzeugnisse. Die Exponate stammen aus dem Museumsfundus sowie aus verschiedenen Museen, Galerien und Privatsammlungen. Die Ausstellung soll offenbaren, in welchem Ausmaß Kriegsspielzeug im Lauf der Jahrhunderte in vielfältiger Weise produziert wurde, um schon Kindern Zugänge und Verständnis fürs Militär anzudienen. Was schon immer zu Diskussionen geführt hat.

Termine & Service

Kultur

Donnerstag, 13. Oktober 2016

Kosmische Kapriolen: 19 Uhr Vernissage mit Werken von Silke Olthoff und Utz Karl Maier, Haller Straße 47, Isselhorst.

Weberei: 20 Uhr Barfly, Blues-Session, Bogenstraße, Gütersloh.

Kinos in Gütersloh
Bambi/Löwenherz: 20 Uhr Snowden, 20 Uhr Tschick.

Cinestar: 12, 14.30, 17.15 und 20 Uhr sowie (in 3 D) 12.15, 14.15, 14.45, 16.45, 17.30, 19.30 und 22.30 Uhr Findet Dorie; 12.10 Uhr Elliot, der Drache; 12 Uhr Conni & Co.; 12 Uhr und (in 3 D) 14.30 Uhr Pets; 12 Uhr Tschick; 14.20, 17.15, 20.15 und 22.50 Uhr Inferno; 14.40, 17.10, 19.45 und 22.15 Uhr Verrückt nach Fixi; 14.15, 17.10 und 20.15 Uhr Die Insel der besonderen Kinder; 20.15 und 22.45 Uhr Sausage Party; 14.50 Uhr Unsere Zeit ist jetzt; 20.10 und 22 Uhr War Dos; 19.30 Uhr Bad Moms; 12 Uhr Snowden; 22.15 Uhr Die glorreichen Sieben; 17.45 Uhr SMS für Dich; 17 Uhr Nerve; 23.15 Uhr Blair Witch; 23.15 Uhr The Purge 3: Election Year.

Vernissage

Goldene Horde im Cor-Haus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Erstmals in Deutschland zeigen die beiden aus der Mongolei stammenden Künstler Gan-Erdene Tsend und Ochirbold Ayurzana ihre Arbeiten in der gemeinsamen Ausstellung „Goldene Horde“ in der Rheda-Wiedenbrücker Galerie Hoffmann, Hauptstraße 74 (Cor-Haus). Die Vernissage ist Sonntag, 16. Oktober, um 11.30 Uhr. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Gan-Erdene Tsend zeigt 30 Gemälde und Editionsobjekte: Endlose Weiten, malerisch aufgelöst, die die Ruhe und Stille der Mongolei widerspiegeln. Der Bildhauer Ochirbold Ayurzana präsentiert seine zum Teil großformatigen Pferdeskulpturen aus Bronze und Edelstahl. Er hat 2015 den Publikumspreis der Nord-Art gewonnen. In der Ausstellung werden Skulpturen aus Bronze und Edelstahl für innen und außen gezeigt.



Musica Sacra sind Florian Kubiczek (li.) und Benjamin Pfordt.